



**Endlich Sommer  
in Reinickendorf!**

# **Der Reinickendorfer**

*Rund um den Schäfersee*

## Liebe Leserinnen und Leser!



**Wir haben die Trendumkehr geschafft. Die Berliner Wirtschaft wächst wieder, die Arbeitslosenzahlen sinken. Wir zahlen Schulden zurück und investieren gleichzeitig viele Millionen. In der Schulpolitik haben wir für Verlässlichkeit gesorgt und die Sicherheit mit 1.000 neu eingestellten Polizisten gestärkt. Dennoch bleibt viel zu tun. Zehn Jahre rot-rot lassen sich nicht in fünf Jahren reparieren.**

**D**er Berliner Sommer hat viel zu bieten und verwöhnt uns bereits mit zahlreichen Sonnenstunden. Ob Kiezfeste oder Großevents, ob Sport, Kultur oder in der Natur. Berlin hält für jeden etwas zum Mitmachen zuschauen, oder einfach nur genießen, bereit.

Politisch liegt eine spannende Zeit vor uns. Am 18. September finden die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen statt.

Die CDU hat in den vergangenen fünf Jahren Regierungsverantwortung viel für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erreicht. Wir haben daran gearbeitet, Probleme zu lösen und CDU-Politik durchzu-

setzen. Probleme, die Rot-Rot in zehn Jahren verursacht hat, lassen sich aber nicht in einer Legislaturperiode beseitigen. Die Aufgaben waren nicht leicht. Wir haben dort angepackt, wo andere die Stadt kaputtgespart haben und wir haben Wort gehalten. Unsere Stadt steht heute deutlich besser da als 2011. Seit die CDU regiert, hat sich vieles in die richtige Richtung bewegt und zum Positiven gewendet.

Wir haben in kurzer Zeit viel erreicht: Unsere Stadt hat sich in den letzten fünf Jahren prächtig entwickelt. Berlin boomt. Anders als unter Rot-Rot ist Berlin heute beim Wirtschaftswachstum an der Spitze. Wir sind die Hauptstadt der Start-Ups und der digitalen Wirtschaft. Und: Seit die Union regiert, haben wir noch keinen einzigen Cent neue Schulden aufgenommen. Im Gegenteil: Wir sind heute in der Lage Schulden zu tilgen und gleichzeitig millionenschwere Investitionsprogramme aufzulegen. Das tut Berlin gut und darauf sind wir stolz.

Statt linker Ideologie stehen bei der CDU Eltern, Schüler und Lehrer im Mittelpunkt der Bildungspolitik. Wir haben den ideologischen Schulexperimenten ein Ende gesetzt und den Schulfrieden durchgesetzt. Schulen haben jetzt Zeit sich von den rot-roten Reformen zu erholen. Wir haben dafür gesorgt, dass jahrgangsübergreifendes Lernen freiwillig wird. Das Einschulungsalter wurde dank der CDU wieder heraufgesetzt. Wir sorgen dafür, dass die Dinge angepackt werden, die wirklich sanierungsbedürftig sind. Schulgebäude und Schultouletten zum Beispiel.

Dem öffentlichen Dienst und unseren Sicherheitsbehörden wurde unter unserer Vorgängerregierung schwerer Schaden zuge-

fügt. Die Folgen spüren wir bis heute, ob in den Bürgerämtern oder bei der Polizei. Aber: Wir haben die Trendumkehr geschafft. Als Innensenator konnte ich durchsetzen, dass es 1.000 zusätzliche Stellen bei Polizei, Feuerwehr und Verfassungsschutz gibt. Die Gewalt ist auf ein absolutes Rekordtief gesunken. Wir stecken viel Kraft in die Bekämpfung von Einbrüchen. Und Dealern in den Parks begegnen wir mit einer Null-Toleranz-Politik. Bei Straftaten schauen wir nicht weg sondern handeln pragmatisch und konsequent. Wir haben viel erreicht und wir haben noch viel vor.

Unsere Stadt entwickelt sich rasant. Die Einwohnerzahlen steigen in den nächsten Jahren in der Größenordnung eines ganzen Berliner Bezirks. Unsere Aufgabe ist es, die Zukunftsfähigkeit der wachsenden Metro-

pole zu gewährleisten, mit einer leistungsfähigen Verwaltung, mit einer ausreichenden Anzahl von Schulen und Lehrern, mit starken Bezirken, einer starken Wirtschaft und gut ausgestatteten Sicherheitsbehörden. Die Berlinerinnen und Berliner haben ein Anrecht darauf, dass ihre Stadt gut funktioniert. Im Bezirk Reinickendorf, in dem die CDU seit vielen Jahren Verantwortung trägt, ist uns dies gut gelungen.

Deshalb möchte ich in Zukunft weiterhin Verantwortung für die Stadt tragen für ein „starkes Berlin“, an der Spitze der Regierung. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.

Ihr  
Frank Henkel

10 STUNDEN ÜBER 20 SCHLAGERSTARS!

**FÜR NUR 24,90€**

**Schlagerolymp**

DAS GRÖSSTE SCHLAGER OPEN AIR IN BERLIN!

Vanessa Mai, Frank Zander, Heino, Irène Sheer, Nicole, Jürgen Drews, Alexander Klaws, Annemarie Elföld, Michael Wendler, Norman Langen, Olaf & Hans

**SAMSTAG 13. AUGUST 2016**

IM FREIZEIT- UND ERHOLUNGSPARK LÜBARS

UND VIELE MEHR!!!

TICKETS UND WEITERE INFOS AUF [SCHLAGEROLYMP.DE](http://SCHLAGEROLYMP.DE)



## Das Rabauke-Sozialkaufhaus – eine Institution in Reinickendorf-Ost



Das Sozialkaufhaus Rabauke e.V. bietet vor allem für Familien Kleidung, Spielzeug, Kleingeräte und Geschirr zu günstigen Preisen. Die kleinen, erwirtschafteten Gewinne kommen Schulkindern im Ortsteil zugute.

In der Hausotterstraße nur ein paar Schritte abseits der Residenzstraße findet man ein echtes Kleinod: Seit nunmehr knapp sieben Jahren betreibt Rabauke e.V. sein Sozialkaufhaus in der Hausotterstraße 3. Als sich der Vorstand des Vereins 2009 entschloss, das erste Sozialkaufhaus in Reinickendorf zu eröffnen, hatten die Mitglieder in erster Linie die kinderreichen Familien des Ortsteils im Sinn. Für die Familien im Kiez wollte man ein gleichermaßen günstiges wie ansprechendes Angebot an Kleidung, Spielwaren, Geschirr und Kleingeräten machen. Die persönliche Atmosphäre, welche

die beiden Mitarbeiter Uwe Stumm und Gabi Woblewski schaffen, wird von den Kunden besonders geschätzt.

Bis heute laufen hier einige Dinge etwas anders als in vergleichbaren Einrichtungen. Die Betreiber verzichten bewusst auf eine Prüfung der Bedürftigkeit ihrer Kunden.

Die Überschüsse, die durch die Verkäufe erzielt werden, investieren die Mitglieder in weitere Vereinsaktivitäten. So werden nicht nur regelmäßig die Schüler der Umgebung mit kleinen Präsenten in die Ferien geschickt. Der Verein bemüht sich, jährlich ein Sommerferienprogramm für Schüler zu organisieren.

Bei Rabauke e.V. haben die Spender die Gewissheit, dass ihre Großzügigkeit gleich mehrfach vor allem den Kindern im Bezirk zugutekommt.

Weitere Informationen: facebook.com/rabauke.ev

Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Bertram Holeczek

**Glas & Service seit 1928**  
Meisterbetrieb - Mitglied der Glaserinnung Berlin



**Martin  
KLÖPFER  
GmbH  
GLASEREI  
& SERVICE**

**Hausotterstraße 100  
13409 Berlin**

**www.kloepfer-glas.de**

4987 6666

## Neue Schulstandorte für Reinickendorf

In der letzten Sitzung des Unterausschusses Bezirke des Hauptausschusses hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBildJugWiss) in einer Vorlage den Bedarf einer zusätzlichen Grundschule inklusive einer Sporthalle für die Region Reinickendorf Ost aufgrund des Bevölkerungszuwachses anerkannt. Dieser Entscheidung ist ein jahrelanger Streit zwischen dem bezirklichen Schulamt und der SenBildJugWiss über den tatsächlichen Bedarf vorausgegangen.

„Unabhängig von der Vorgeschichte ist es gut, dass jetzt alle Beteiligten den Bedarf festgestellt haben und in die weiteren Planungen einsteigen können. Realistisch ist eine Aufnahme in die Investitions-



Über 1200 Unterstützer hat eine Petition des Bundestagsabgeordneten Frank Steffel, des Landtagsabgeordneten Burkard Dregger und der Bezirksverordneten Claudia Skrobek und Matthias Kubin erhalten.

planung des Landes, die von der Senatsverwaltung für Finanzen aufgestellt wird, für die Jahre 2017 bis 2021. Damit ist auch genug Zeit für eine konkrete Kostenplanung und um einen idealen Standort zu finden“, so Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU). Die Bildungsverwaltung muss die Neubaumaßnahme unter Beachtung des Landesinvestitionsplafonds und der Priorität in die „Überbezirkliche Dringlichkeitsliste (ÜDL)“ einordnen. Für die Nachnutzung des Flughafen Tegel mit einer entsprechenden Wohnbebauung sind zwei weitere Schulstandorte in Reinickendorf West anerkannt worden. Eine Umsetzung ist für die Jahre 2024 bis 2027 realistisch.

Marvin Schulz



**Residenzstraße 43  
13409 Berlin**  
Tel.: 030 / 455 19 24  
Fax: 030 / 250 93 177  
E-mail: cafe\_am\_see@web.de  
info@cafe-am-see-online.de

## Gedenkveranstaltung zum Tag des Mauerbaus



Am Samstag, den 13. August 2016 findet um 18 Uhr in der Klemkestraße am Gedenkkreuz neben den S-Bahn-Brücken die jährliche Gedenkveranstaltung zum Tag des Mauerbaus statt. Innensenator Frank Henkel (r.) wird in diesem Jahr die Gedenkansprache halten.



Der Ortsverband Am Schäfersee veranstaltete im Jahr 1998 das erste Mal eine Gedenkveranstaltung zum Tag des Mauerbaus. Des Weiteren sollte an die Maueropfer erinnert werden, insbesondere an Horst Frank, der in der Klemkestraße an den „Sieben Brücken“, sein Leben lassen musste.

Seitdem findet am 13. August, um 18 Uhr eine zentrale Gedenkfeier der CDU-Reinickendorf am Gedenkkreuz an den S-Brücken in der Klemkestraße statt. Seit Jahren wird dieses Gedenken gemeinsam mit dem CDU-Kreisverband Pankow durchgeführt. Hier ein Beispiel: Die 10jährige Gedenkveranstaltung – 13. August 2008

Im Jahr 2008 wurde das Kreuz durch Vandalismus zerstört. Der CDU-Ortsverband Am Schäfersee stellte im August

2008 ein neues Holzkreuz auf. Dieses wurde während der Gedenkveranstaltung durch Bruder Gregor (Franziskanerkloster Pankow) und durch Superintendent a. D. Dr. Werner Krätschell (Pankow) gesegnet. Wir laden Sie zur Gedenkveranstaltung am „Tag des Mauerbaus“ herzlich ein.

Wann: Samstag, 13. August 2016, 18.00 Uhr  
Wo: Klemkestraße – Am Gedenkkreuz von Horst Frank

Gastredner: In diesem Jahr wird Innensenator Frank Henkel zu uns sprechen.

Sitzplatzreservierung: Jeder Bürger ist herzlich eingeladen an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen. Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht stehen kann, kann sich vorab einen Sitzplatz reservieren. Anmeldung bitte unter Telefon (030) 496 12 46.

*Claudia Skrobek*

## Frank Balzer soll Bürgermeister bleiben

Die CDU Reinickendorf hat ihre Kandidaten für die Wahlen am 18. September 2016 nominiert. Reinickendorfs Bürgermeister Frank Balzer wurde mit großer Mehrheit erneut zum Spitzenkandidaten für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung gewählt.

Dies ist ein eindeutiges Zeichen der Geschlossenheit der Union und ein Beleg für Balzers sachorientierte Arbeit und sein bürgernahes Engagement für die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer. Auf Platz drei der Bezirksliste der CDU wurde mit Dr. Hinrich Lühmann, dem langjährigen Direktor des Tegeler Humboldt-Gymnasiums, ein heute parteiloser Kandidat nominiert. „Dr. Lühmann hat sich als Vorsteher der BVV in den vergangenen fünf Jahren über Parteigrenzen hinweg Anerkennung erworben. Wir freuen uns, dass er sich auch in der nächsten Wahlperiode auf der Liste der CDU kommunalpolitisch engagieren möchte“, so der CDU Kreisvorsitzende Dr. Frank Steffel.

Die Reinickendorfer CDU ist eine Mitmachpartei. Das Ziel ist, mit den besten Kandidaten die beste Politik für Reinickendorf zu machen.

„Auf der Liste der CDU kandidieren Menschen aus allen Reinickendorfer Ortsteilen. Vom 25jährigen Studenten bis zum 72jährigen Rentner, von der jungen Mutter über den selbständigen Unternehmer – wir bilden alle gesellschaftlichen Schichten auf unserer Liste ab“, beschreibt Bürgermeister Frank Balzer das Konzept der CDU. Für Reinickendorf-Ost kandidieren die Bezirksverordneten Claudia Skrobek und Matthias Kubin sowie Jürgen Prachnau und Michael Zemke. „Reinickendorf ist bei Frank Balzer

in sehr guten Händen. Auch Norbert Raeder, Inhaber des „Kastanienwäldchens“ in der Residenzstraße wurde als partei-



Frank Balzer (r.) bleibt die Nummer 1. Der Vorsitzende der CDU-Reinickendorf, Frank Steffel, überreichte Balzer das passende Trikot. Die CDU hat für die Wahlen am 18. September auch parteilose Kandidaten wie Norbert Raeder nominiert. Für das Abgeordnetenhaus kandidiert erneut Burkard Dregger.

loser Kandidat von der CDU nominiert: Ich möchte mich an der Seite der CDU mit voller Kraft für die Kommunalpolitik und die Menschen engagieren“, begründet Raeder sein Engagement.

Für die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus nominierte die CDU die Staatssekretärin für Gesundheit, Emine Demirküken-Wegner auf Platz eins der Liste. Für Reinickendorf-Ost stellt sich erneut Burkard Dregger zur Wahl, der den Wahlkreis bereits 2011 als Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus gewonnen hatte.

*Dr. Anna Kollenberg*



## Aktives Zentrum: Die Resi putzt sich raus



Baustadtrat Martin Lambert (r.) präsentierte das Programm „Aktive Zentren“. Über 46 Mio. Euro stehen zur Verfügung.

Im 2015 wurde unser Kiez in das Förderungsprogramm „Aktive Zentren“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt aufgenommen. Damit werden über 46 Millionen Euro für Projekte zur

Verbesserung und Verschönerung unseres Kiezes frei. Martin Lambert informierte am 25. Mai 2016 in einer öffentlichen Veranstaltung der CDU über die nächsten Schritte.

In einer ersten Ausschreibung wird ein Expertenteam gesucht, welches untersuchen soll, wie mit gezielter Verkehrsplanung und Gestaltung der Umgebung, eine positive Entwicklung in unserem Kiez möglich ist. Dann sollen die weiteren großen Maßnahmen geplant werden. Ein wesentliches Ziel ist, den regen Durchgangsverkehr zu nutzen. Die Residenzstraße soll wieder als attraktive Einkaufsstraße wahrgenommen werden.

Neben einer Förderung der Geschäftsleute soll das Programm auch den Anwohnerinnen und Anwohnern zugutekommen. Man soll sich bei uns heimisch und zu Hause fühlen. Öffentliche Räume sollen deshalb verschönert und ausgebaut werden.

*Dr. Anna Kollenberg*

## Verein Zukunft Resi-rundherum erhält Fördersumme



Scheckübergabe durch Baustadtrat Martin Lambert (M.).

Am 7. Juli 2016 hat Baustadtrat Martin Lambert dem Vorstand des Vereins „Zukunft Resi-rundherum“ symbo-

lisch einen Scheck über 2.600 Euro überreicht. Mit diesem Geld soll das gemeinsame Jubiläumsfest „140 Jahre Residenzstraße“ am 27. und 28. August 2016 von den Geschäftsleuten und dem Geschäftsstraßen-Management ausgerichtet werden. Derzeit laufen die Vorbereitungen des festes auf Hochtouren. Das umfangreiche Programm finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe von „Der Reinickendorfer“.

*Claudia Skrobek  
Vorsitzende des Vereins*

## Logo-Wettbewerb bei Vitanas-Sommerfest vorgestellt

Am Samstag, dem 2. Juli veranstaltete das Seniorenzentrum Stargardtstraße sein jährliches Sommerfest, unterstützt vom Geschäftsstraßen-Management Resi-rundherum und dem Bezirksamt Reinickendorf. Auf dem Fest wurde der Logowettbewerb für das Projekt „Aktive Zentren“ Residenzstraße vorgestellt. Um die Residenzstraße und ihre Umgebung werbewirksam präsentieren zu können, soll für das Gebiet ein ansprechendes Logo gefunden werden. Ziel ist eine einheitliche Gestaltung von Plakaten, Flyern, Briefköpfen etc.

Die Öffentlichkeit hat nun die Möglichkeit, unter insgesamt acht zur Auswahl stehenden Logos ihren Favoriten auszuwählen. Stimmen Sie im Zeitraum vom 4. Juli bis zum 29. Juli 2016 mit ab unter: <https://www.zukunft-residenzstrasse.de/logowettbewerb-2016>.

Das Siegerlogo wird im Rahmen der 140 Jahr Feier der Residenzstraße am 27. August 2016 öffentlich präsentiert.

Die Besucher des Sommerfestes waren bereits die ersten, die vor Ort abstimmen konnten.

*Claudia Skrobek*



Diese acht Logos nehmen am Wettbewerb teil. Im Internet kann darüber abgestimmt werden.

## 450.000 Blumen: Reinickendorf blüht auf

Bürgermeister Frank Balzer gab Startschuss zur Frühjahrsputz-Aktion

Bezirksbürgermeister Frank Balzer (r.) hat am 7. April 2016 die traditionellen Frühjahrsputzaktion in Reinickendorf gestartet. Über die letzten Jahre pflanzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünflächenamtes 390.000 Frühjahrsbüher und 80.000 Blumen in Beeten. In Reinickendorf-Ost beispielsweise in der Letteallee, der Lindauer Allee und am Schäfersee. Durch Rückschnitte in Parks und Grünflächen wird nicht nur das Ortsbild verschönert, auch das Sicherheitsempfinden steigt.



## Modernisierungen im Lettekiez



Der Abgeordnete Burkard Dregger bietet den Mietern im Lettekiez seine Hilfe bei den Gesprächen mit der Wohnungsbaugesellschaft an.

Viele Mieter im Lettekiez sind verunsichert über eine Modernisierungsankündigung der Heizungsanlage. Ende März informierte ihre Hausverwaltung Vonovia Kundenservice GmbH über das Vorhaben, das mit einer zum Teil erheblichen Mieterhöhung verbunden ist – monatlich bis zu 120 Euro. Über 600 Haushalte, zumeist Rentner und Familien mit geringerem Einkommen, sind davon betroffen. Mieter, die keine Notwendigkeit in der geplanten Baumaßnahme erkennen können, reagierten schnell auf die Ankündigung. Sie organisierten Mieterversammlungen im Kiez. Einige schlossen sich in einer Mieterprotestgruppe zusammen. Sie hat das Mandat bekommen, die Mieter in Verhandlungsgesprächen mit der Vonovia zu vertreten.

Der Abgeordnete Burkard Dregger, der als Rechtsanwalt mit der Materie vertraut ist, unterstützt betroffene Mieter. Es sei zu klären, ob Mieter die Baumaßnahme dulden müssen.

In zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Mietern habe er festgestellt, dass nur unzureichend von der Vonovia informiert wurde. Auch Antwortschreiben auf Härteeinwände und Widersprüche seien nicht präzise genug. Daher empfiehlt er Betroffenen, genaue Informationen schriftlich einzufordern.

Ferner steht Dregger der Mieterprotestgruppe beiseite und misst den begonnenen Gesprächen mit der Vonovia große Bedeutung bei. „Der Lettekiez in Reinickendorf-Ost ist ein Wohngebiet, das nicht wenige soziale Herausforderungen aufweist. Ich erwarte daher von der Vonovia, dass sie zu einer Lösung bereit ist, die sich mit den berechtigten Interessen der Mieter in Übereinstimmung bringen lässt“, erklärt Dregger. Aktuelle Sondersprechstunden für die Mieter des Lettekiezes unter: [www.burkard-dregger.berlin](http://www.burkard-dregger.berlin)

Anfragen gerne telefonisch unter 030-64313744 oder per E-Mail: [bd@burkard-dregger.berlin](mailto:bd@burkard-dregger.berlin)  
Fidan Duez

## 50 Jahre Martin-Apotheke

Die Martin-Apotheke ist seit 1966 bei uns in der Residenzstraße zu Hause. „Unsere Apotheke wurde nach dem Sohn von Günter Stephan benannt“ berichtet Gabriele Rentzsch, die heutige Inhaberin. „Wir haben noch immer einen guten Kontakt zu Herrn Stephan.“ Gabriele Rentzsch ist seit 1974 in der Martin-Apotheke tätig – angefangen hat sie als PTA-Praktikantin und sie ist geblieben – über die Ausbildung und das

Studium hinaus. 2005 hat sie dann die Leitung übernommen. Schon damals waren viele Mitarbeiter lange dabei. Heute sind es zwischen 6 und 38 Jahre, die das Team fest zusammenhält.

Zum Jubiläum im Februar gab es keine große Feier. Es gab Fragebögen und kleine Geschenke für die Kunden. Mit einer Umfrage wollte das Team der Martin-



Das Team der Martin-Apotheke hält seit Jahren fest zusammen. Diese positive Begeisterung spüren auch die Kunden.

Apotheke herausfinden, wie sie ihre Leistung verbessern könnte. „Es war wunderbar! Durchweg positive Rückmeldungen“, resümiert Gabriele Rentzsch. „Ein tolles Team! So kann es die nächsten 50 Jahre weitergehen.“

„Gutes bleibt“ denke ich mir, als ich die liebevoll gestaltete Apotheke verlasse.

Dr. Anna Kollenberg

## Martin-Apotheke

**Gesundheit braucht Beratung**  
Ihre Apotheke. Immer da. Immer nah.



Martin-Apotheke  
Residenzstraße 28  
13409 Berlin  
Tel. 030/496 27 56

Ihre Apotheke – stets  
im Dienst für Ihre  
Gesundheit!



# „Patienten haben Rechte“

**Michael Wardenga, Sprecher der Berliner Patientenforscher, im Gespräch**

*Der Reinickendorfer: Herr Wardenga, was muss man sich denn unter einem Patientenforscher vorstellen?*

Michael Wardenga: Wir haben vergleichbare Aufgaben, wie ein Betriebsrat in einem Unternehmen: helfen, unterstützen, Rechte durchsetzen, Wogen glätten. Die Klassiker sind beispielsweise die Frage nach einem Arztgespräch oder einer Kopie von Behandlungsunterlagen und die Auskunft an Angehörige.

*Wie können Sie da helfen?*

Wenn der Patient oder der Angehörige sich an uns wendet, versuchen wir vermittelnd einzugreifen. Meist gelingt das, denn die Patienten haben Rechte, die eine Klinik nicht einfach unbeachtet lassen kann.

*Wie findet man Sie?*

Die gesetzlichen Vorgaben in Berlin sehen vor, dass jedes Krankenhaus in Berlin die Patienten „in geeigneter Form“ über das Ehrenamt informieren muss. In der Regel findet sich ein Hinweis in den Unterlagen des Behandlungsvertrags. Das liest aber kaum jemand, oder haben Sie jemals alle Unterlagen gelesen, die Sie bekommen haben? In der Tat ist das von Krankenhaus zu Kran-



Michael Wardenga ist als Patientenforscher Mittler zwischen Patienten, Krankenhäusern und Behörden. Seine Tätigkeit ist für die Patienten kostenlos.

kenhaus sehr unterschiedlich. Neben den Stationszimmern ist in der Regel ein Schwarzes Brett, meist mit einem Hinweis auf unser Ehrenamt inklusive Erreichbarkeit, Telefonnummer, Termine der persönlichen Anwesenheit im Krankenhaus und wo die Sprechstunde stattfindet.

*Kostet das was?*

Nein, unsere Hilfe ist für die Patienten kostenlos. Wir bekleiden ein Ehrenamt, sind nicht vom Krankenhaus abhängig und erhalten unsere Aufwandsentschädigung aus der Bezirkskasse.

Wer bestimmt die Patientenforscher? Das Verfahren ist öffentlich, jeder kann sich bewerben. Die Bewerbung wird vom Bezirkssamt bewertet und geht zur Entscheidung an den Gesundheitsausschuss des Bezirks. Dieser bestimmt die Patientenforscher für die jeweilige Legislaturperiode und ordnet diese den Krankenhäusern zu.

*Haben Sie ein Beispiel für eine gelungene Intervention?*

Natürlich. Es gab da vor längerer Zeit den Fall, dass eine Patientin in der Sprechstunde auftauchte und mich fragte, weshalb sie denn jetzt einen gerichtlichen Betreuer

habe und warum es jemand wäre, den sie auf keinen Fall gewollt hätte. Sie hatte beginnende Demenz und wusste, eine Betreuung sei erforderlich. Sie wehrte sich also nicht gegen die Betreuung selbst, sondern gegen die Person, die als Betreuer bestimmt wurde. Die Nachprüfung ergab, dass im Krankenhaus in der Tat ein Schritt übersprungen wurde und deshalb als Vorschlag des Krankenhauses genau die Person stand, die es keinesfalls hätte werden sollen. Auch das Betreuungsgericht hat den gleichen Schritt ausgelassen und den Vorschlag ungeprüft übernommen. Das Chaos war perfekt. Ich habe daraufhin einen Bericht verfasst, an das Betreuungsgericht geschrieben, mit Kopie an das Krankenhaus und eine Überprüfung angeregt. Das Krankenhaus hat sich in einem eigenen Schreiben meiner Anregung angeschlossen und das war wohl erfolgreich.

*Wenn Sie als Patientenforscher einen Wunsch frei hätten, welcher wäre das?*

Dass die Bezirksbürgermeister ihre Fantasie spielen lassen und sich vergegenwärtigen, welchen argumentativen Schatz sie politisch ungenutzt auf der Strecke liegen lassen.

*Wie meinen Sie das?*

In der ganzen politischen Wahlkampfarbeit holt niemand die Bürger bei ihren gesundheitlichen Sorgen ab. Im Krankenhaus, im Gesundheitssystem durch die Fallpauschalen mit allen Sparmaßnahmen besteht die Angst, nicht mehr als Mensch mit Bedürfnissen, sondern als „Fall“ kosteneffizient und wertschöpfend abgearbeitet zu werden. Auch da wird der Patient gerne in den Drehtüreffekt geschickt.

*Herr Wardenga, vielen Dank für das Gespräch.*

*Das Interview führte Claudia Skrobek*



Der Spezialist für bezahlbares Wohnen

Hausverwaltung Kubin

Malplaquetstr. 36  
13347 Berlin  
Telefon (030) 45 606 522  
[www.kubin-berlin.de](http://www.kubin-berlin.de)

Folgende Bezirke:

Charlottenburg  
Friedrichshain  
Lichtenberg  
Reinickendorf  
Wedding

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
CDU Am Schäfersee,  
Oraniendamm 6-10, Eingang D,  
13469 Berlin, Tel: 030 4961246,  
[www.cdu-am-schaefersee.de](http://www.cdu-am-schaefersee.de)

**Auflage:** 10.000 Exemplare  
**Chefredakteurin:**  
Dr. Anna Kollenberg (V.i.S.d.P.)  
**Redaktion:** Claudia Skrobek,  
Dr. Anna Kollenberg, Bertram  
Holeczek, Fidan Duez,  
Marvin Schulz

**Layout:** Mira Rauschenberger  
**Verlag & Druck:** Akolut UG,  
Edelhofdamm 52, 13465 Berlin  
E-Mail: [hallo@akolut.de](mailto:hallo@akolut.de)  
Verwendung von Anzeigen oder  
redaktioneller Beiträge ohne  
Genehmigung nicht gestattet.

## Die Junge Union Reinickendorf stellt sich vor



Die Junge Union trifft sich regelmäßig zu geselligen und zu politischen Veranstaltungen. Sie ist die größte politische Jugendorganisation im Bezirk.

**D**ie Junge Union ist die größte politische Jugendorganisation Europas. Sie ist die einzige aktive, politische Jugendorganisation in Reinickendorf. Aktuell verzeichnet unser Kreisverband knapp 180 Mitglieder.

All diese Leute engagieren sich innerhalb ihres Kiezes, weil politische Prozesse jeden von uns etwas angehen. Wir sind entweder direkt oder indirekt von den Entscheidungen unserer Politiker betroffen. Deswegen machen wir uns dafür stark, dass auch die Stimme unserer jungen Generation Gehör findet. Aktives Gestalten ist uns wichtig. Aus diesem Grund stehen wir in engem Kontakt mit unseren Abgeordneten und Bezirksamtsmitgliedern und können bürgernahe Politik im Dialog entwickeln. Dieses besondere Verhältnis innerhalb der CDU Reinickendorf erlaubt uns, Veränderungen im Bezirk mitzugestalten. Das funktioniert aber nur mit der aktiven

Beteiligung Aller. Deswegen veranstalten wir regelmäßig Events, die den Austausch und das Miteinander pflegen sollen.

Jeden Freitag um 19:00 Uhr treffen wir uns im JU-Club an der Nordmeile. Dort diskutieren wir mit unterschiedlichen Referenten aus Politik und Wirtschaft über aktuelle Themen. Regelmäßig starten wir im JU-Club – bei Snacks, Getränken und einer Partie Billard – auch einfach zusammen ins Wochenende.

Wenn du Lust hast, dich ehrenamtlich für deinen Bezirk zu engagieren und du zwischen 14 und 35 Jahren alt bist, dann besuche uns gerne einmal am Freitag um 19:00 Uhr im JU-Club, Oranienplatz 10-6, Aufgang D, 13469 Berlin.

Facebook: [www.facebook.com/ju.reinickendorf](https://www.facebook.com/ju.reinickendorf)

E-Mail: [info@ju-reinickendorf.de](mailto:info@ju-reinickendorf.de)

Telefon: 030 - 4961246

Website: [www.ju-reinickendorf.de](http://www.ju-reinickendorf.de)

Marvin Schulz

## „In Reinickendorf fühlen sich die Menschen wohl“

Innensenator Frank Henkel im Interview



**D**er Reinickendorfer sprach mit dem Berliner Innensenator und Bürgermeister Frank Henkel über die Bilanz der CDU im Senat und seine Verbindung zu Reinickendorf.

*Herr Henkel, was haben Sie in fünf Jahren Regierungsarbeit erreicht?*

Im Wahlkampf 2011 haben wir 250 neue Polizisten für Berlin gefordert, jetzt sind es über 1.000 Stellen geworden. Wir haben mehr Geld in Schulen, Kitas, Straßen und den Sport investiert. Dabei haben wir keine neuen Schulden aufgenommen und seit 2011 rund 3 Milliarden Euro an Schulden getilgt. Nicht alles, was 10 Jahre Rot-Rot kaputt gemacht hat, ließ sich in dieser Zeit lösen. Der planlosen Sparpolitik haben wir eine vernünftige Politik für eine wachsende Stadt entgegengesetzt.

*Wie steht Berlin heute da?*

Berlin ist stark. Wir haben die niedrigste Arbeitslosenquote seit 24 Jahren und ein höheres Wirtschaftswachstum als der Durchschnitt in Deutschland. Neue Unternehmensansiedlungen und wachsende

Tourismuszahlen sprechen für die Strahlkraft Berlins. Wir haben das jahrgangsübergreifende Lernen und die Früheinschulung gestoppt, das Straßenausbaubeitragsgesetz abgeschafft und die Wasserpreise gesenkt. Die A100 wird weitergebaut. Dennoch bleiben große Herausforderungen für die Zukunft. Wir wollen auch nach dem 18. September weiter Verantwortung für Berlin übernehmen.

*Wie empfinden Sie den Bezirk Reinickendorf?*

Bürgermeister Frank Balzer kümmert sich mit voller Kraft um seinen Bezirk und die Menschen die hier leben. In Reinickendorf werden die Grünflächen gepflegt, Blumen gepflanzt. Man geht gegen Vermüllung und illegale Plakatierung vor. Reinickendorf erhält seine Angebote für Senioren, investiert Geld in die Sportanlagen und stärkt damit die Vereine und die vielen ehrenamtlichen Helfer. Ob in der Residenzstraße oder in Tegel, in Frohnau oder am Kutschi – in Reinickendorf fühlen sich die Menschen wohl.

*Welchen Einfluss hat Reinickendorf in Berlin?*

Die Reinickendorfer Abgeordneten sind innerhalb der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus anerkannte Experten auf ihren Sachgebieten und setzen sich mit Nachdruck für die Themen in ihren Kiezen ein. Burkard Dregger ist unser Fachmann für Integration und Netzpolitik. In Reinickendorf-Ost hat er sich erfolgreich für den Bau einer neuen Grundschule eingesetzt. Seine Stimme hat Gewicht.



## Norbert Raeder: „Die ‚Grauen‘ rufen dazu auf, die CDU zu wählen“



Norbert Raeder (M.) unterstützt mit der Grauen Wählergemeinschaft Bürgermeister Frank Balzer (r.) bei der Wahl am 18. September. Der Reinickendorfer CDU-Vorsitzende Frank Steffel (l.) freut sich über die Zusammenarbeit.

*Herr Raeder, warum unterstützen Sie und Ihre Grauen die CDU in Reinickendorf?*

Es geht bei einer Kommunalwahl ausschließlich um den Bezirk. In meinen Augen ist Reinickendorf einer der schönsten und lebenswertesten Bezirke Berlins. Es ist ein Glücksfall, dass wir Frank Balzer als Bürgermeister haben. So einen Menschen muss man unterstützen! Neben seiner Erfahrung in der Verwaltung, ist er für uns alle ein sehr engagierter, ganz normaler, völlig bürgernaher Mensch. Ein Typ der anpackt. Sicherlich gibt es hier und da verschiedene Sichtweisen, aber im Gesamten bin ich sehr zufrieden.

*Als Reinickendorfer Wählergemeinschaft rufen Sie also dazu auf, bei der Bezirkswahl im September die CDU zu wählen?*

Ja, diese Aussage ist für den Bezirk Reinickendorf richtig. Wir als „Die Grauen – Wähler-

gemeinschaft“ haben schon frühzeitig entschieden, uns einem politischen Partner anzuschließen. Natürlich muss das ein Partner sein, der die Grundpfeiler unserer politischen Arbeit mitträgt. In Reinickendorf rufen wir daher dazu auf die CDU und den jetzigen Bürgermeister Frank Balzer zu wählen.

*Welche Grundpfeiler meinen Sie?*

Unser Schwerpunkt ist die Sozialpolitik, konkret Themen wie Pflege, Senioren, sozial Schwache und behinderte Menschen. Gerade im Pflegebereich ist es längst überfällig, die guten Pflegeorganisationen zu unterstützen und Pflegebedürftige vor der sogenannten „Pflegemafia“ zu schützen. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Eltern- und Großeltern-generation um ihre Lebensleistung betrogen wird, sie dabei abgezockt, bevormundet, gedemütigt und ja in manchen Bereichen auch selig erniedrigt und geschlagen werden.

*Warum ist hier ausgerechnet die CDU der passende Partner?*

Ich finde es wichtig, dass man Menschen unterstützt, denen man ihre Aufgaben und die Umsetzung gemeinsamer Visionen auch zutraut. Die SPD in Reinickendorf hat viele gute engagierte Bezirkspolitiker. In Mitte unterstützen wir auch den dortigen SPD-Bürgermeisterkandidaten. Mit dem Bürgermeisterkandidaten der SPD-Reinickendorf sehen wir allerdings gerade in der Sozial-, Pflege- und Seniorenpolitik keine größeren Schnittmengen und somit auch keine rosigen Zeiten auf unseren Bezirk zukommen.

*Welchen Vorteil haben die Grauen Wähler, Sie im September bei der CDU zu wählen?*

Gemeinsam ist man einfach stärker! Die CDU Reinickendorf ist mit engagierten Menschen im ganzen Bezirk sehr stark aufgestellt und kann alle Themengebiete perfekt besetzen. Hierbei stehe ich ihr nun mit allen meinen Unterstützern und mit den Mitgliedern der Grauen Wählergemeinschaft zu 100 Prozent an ihrer Seite. Bei einem guten Wahlergebnis können wir in den nächsten fünf Jahren gemeinsam viel für alle Menschen in unserem Bezirk erreichen.

*Was würden Sie den Reinickendorfer Wählern gerne noch sagen wollen?*

Liebe Nachbarn, ich weiß, dass mit der Politik ist nicht immer einfach. Viele haben die Nase gestrichen voll. Und auch ich denke mit dem Blick auf die große Europa- und Weltpolitik oder mit dem Blick auf den unfassbaren Berliner Flughafenbau des Öfteren mit Schaudern, Angst, Wut und Unverständnis. Aber es geht bei Kommunalwahlen eben nicht um einen Denkmittel für Merkel, Gabriel oder andere Bundespolitiker. Es geht ausschließlich um die Politik direkt vor unserer eigenen Haustür. Es geht um Dich und mich, um deine und meine Familie, um deinen Nachbarn und somit um jeden einzelnen von uns. Unsere ehrenamtlichen Bezirkspolitiker, egal von welcher Partei, brauchen keinen Denkmittel oder eine Protestwahl. Sie brauchen vielmehr unser aller Zuspruch und unsere jetzige Unterstützung. Und darum bitte ich euch: geht bitte wählen!

*Norbert Raeder ist parteiloser Kandidat für die CDU Reinickendorf bei der BVV-Kommunalwahl am 18. September 2016*



Mobiles Bürgeramt  
im Vitanas Senioren Centrum  
Am Schäfersee

Jetzt Termin  
vereinbaren!

Jeden Monat in der  
**1. und 3. Woche mittwochs,  
von 9.00 bis 12.00 Uhr**

(bei Unsicherheiten fragen Sie gern vorab  
den Termin ab)

An- & Ummeldung, Personalausweise, Reisepässe, Führerscheine, Wohngeld & Wohnberechtigungsscheine, Anträge auf Sozialhilfe, Grundsicherung sowie Elterngeld.

Mehr Informationen sowie  
Terminvergabe unter  
**www.berlin.de** und ☎ (030) 115.

**Vitanas Senioren Centrum  
Am Schäfersee**

Stargardtstraße 14 | 13407 Berlin  
☎ (030) 498 82 - 0 | [www.vitanas.de](http://www.vitanas.de)

## Fünf erfolgreiche Jahre für Reinickendorf

Eine ausgesprochen positive Bilanz können Bürgermeister Frank Balzer, Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt und Baustadtrat Martin Lambert



**Etwa eine halbe Millionen Euro wurden in die Sanierung der Schulen im Ortsteil Reinickendorf investiert. 130.000 Euro erhielt die Kolumbus-Grundschule für Sanitär, Schulhof- und Brandschutzmaßnahmen.**

zum Ende der Wahlperiode vorlegen.

„Wir konnten in den vergangenen fünf Jahren den erfolgreichen Weg Reinickendorfs kontinuierlich fortsetzen. Trotz knapper finanzieller Mittel haben wir sämtliche Angebote für Jugendliche, für Familien und Senioren sowie alle kulturellen Angebote beibehalten“, freut sich Bürgermeister Frank Balzer.

In Reinickendorf leben überdurchschnittlich viele Familien. Daher hält der Bezirk seine Spielplätze, Schulen und Sportplätze in Schuss. Seit 2011 wurden 22 Spielplätze für fünf Mio. Euro komplett saniert. In die Reinickendorfer Sportanlagen wurden elf

Mio. Euro investiert. 65 Einzelmaßnahmen, vom neuen Kunstrasenplatz über die Sanierung der Sanitärbereiche bis zur Flutlichtanlage, konnten abgeschlossen werden. Der Sportplatz im Freiheitsweg und die Sportanlagen am Schäfersee wurden für 600.000 Euro erweitert. In die Schulen flossen sogar mehr als 37 Mio. Euro. 220 Maßnahmen konnten so finanziert werden. Knapp 500.000 Euro davon flossen in die Bertha-von-Suttner-Europaschule, das Friedrich-Engels-Gymnasium und die Kolumbus-Grundschule.

Auch für die Wirtschaft wird viel getan. Es wird kräftig investiert. Allein die Neugestaltung des Tegel-Centers sowie des Märkischen Zentrums haben ein Investitionsvolumen von über 300 Mio. Euro. Auch die „Cité Foch“ erhält endlich eine neue Bebauung. Und in die Residenzstraße, die in das Projekt „aktive Zentren“ aufgenommen wurde, fließen in den nächsten Jahren mehrere Millionen Euro.

Das Erfolgsrezept in Reinickendorf ist die respektvolle Zusammenarbeit aller in der BVV vertretenen Parteien. Mehrfach wurde der Haushaltsplan des Bezirkes einstimmig beschlossen. Das ist einmalig in Berlin und zeigt, dass Bürgermeister Frank Balzer die richtigen Schwerpunkte setzt und einen guten Ausgleich der unterschiedlichen Interessenslagen schafft.

Damit der Bezirk seinen erfolgreichen Weg fortsetzen kann, muss Frank Balzer Bürgermeister bleiben. Er steht für Stabilität und Kontinuität und eine Politik, die allen Menschen im Bezirk und allen Ortsteilen zugutekommt.

*Dr. Anna Kollenberg*

## Jubiläum: Resi wird 140 Jahre alt



**Der Franz-Neumann-Platz ist markanter Mittelpunkt der Residenzstraße. Am 26. und 27. August wird der 140. Geburtstag in der Residenzstraße und auf dem Franz-Neumann-Platz gefeiert.**

Historie: Reinickendorf wurde erstmalig im Jahr 1345 erwähnt. Damals waren es 13 Bauern, die mit ihren Höfen Reinickendorf bildeten. Was heute der Bürgermeister ist, wurde damals der „Dorfschulze“ genannt. Das damalige Reinickendorf war überwiegend sandig und die Bauern hatten es schwer, ihre Äcker gut zu bestellen. Ansonsten gab es viel Sumpf: Der Bereich zwischen Roedernallee und Nordbahn westlich vom Schäfersee bestand aus Wiesen. Damals, wie heute, ist der Ortskern in der Straße Alt-Reinickendorf das Zentrum des Ortsteils Reinickendorf-Ost. Reinickendorf wurde im Dreißigjährigen Krieg mehrfach verpfändet, dann im Jahr 1710 von Berlin zurückgekauft.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Bezirk Reinickendorf von der Industrialisierung erfasst und erlebte mit der Fertigstellung der Nordbahn 1877 einen Aufschwung. Im

Jahr 1893 folgte dann die Kremmener Bahn und 1901 die Heidekrautbahn, womit Reinickendorf zu einem gut erschlossenen Berliner Vorort wurde. Dann entstand die Weiße Stadt in der Aroser Alle etwa 1920, die im Jahr 2008 als eine von sechs Siedlungen der Berliner Moderne in die UNESCO-Welterbe-Liste aufgenommen wurde.

Vor 140 Jahren erhielt die Residenzstraße dann ihren Namen. Zwar verfügt die Residenzstraße über keine Residenz oder sonstigen königlichen Schlösser, doch

hat der Name durchaus Berechtigung: Die Straße führte nämlich zur kaiserlichen Residenz Berlin Kaiser Wilhelms.

**Nun heißt es auf das Alte anzustoßen und positiv in die Zukunft zu schauen:**



Der Verein „Zukunft Resi – rundherum“ (Zusammenschluss der Geschäftsleute) und das Geschäftsstraßen-Management der Residenzstraße möchten mit Ihnen gemeinsam dieses Ereignis am letzten Augustwochenende feiern.

Wir laden Sie am 26. August in die Residenzstraße ein, wo die Geschäfte vielfältige Angebote vor und in den Geschäften für Sie vorhalten und zur Jubiläumsfeier am 27. August auf dem Franz-Neumann-Platz.

**Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der Rückseite des Heftes.**



# Resi-Jubiläum am 26. und 27. August

Der Verein Zukunft „Resi - rundherum“ (Zusammenschluss der Geschäftsleute) und das Geschäftsstraßen-Management der Residenzstraße möchten mit Ihnen gemeinsam den 140. Geburtstag der Residenzstraße am letzten Augustwochenende feiern.

Wir laden Sie am 26. August in die Residenzstraße ein, wo die Geschäfte vielfältige Angebote vor und in den Geschäften für Sie vorhalten und am 27. August zum Jubiläumsfest auf den Franz-Neumann-Platz.

## Programmpunkte am 26.08.2016 – ganzer Tag

- Fahrradcodierung der Polizei auf dem Kolpingplatz
- kostenlose Kiez-Führungen mit einem Historiker
- Leierkastenspieler
- Vielfältige Angebote in und vor den Geschäften
- Kostenloses Schminken für Erwachsene
- Angebote für Kinder
- Kostenloses Rikscha-Fahren für Senioren durch Radeln ohne Alter e.V.
- Fotograf



## Programm am 27.08.2016, 12 Uhr auf dem Franz-Neumann-Platz

- Grußwort von Bezirksbürgermeister Frank Balzer
- Vorstellung des Logos für die Residenzstraße durch den Baustadtrat Martin Lambert
- Buntess Bühnenprogramm
- Jubiläumstorte für alle Besucher gratis
- Hüpfburg für Kinder
- Tombola mit Gutscheinen von den Geschäften der Residenzstraße
- Info-Stände
- Kostenloses Rikscha-Fahren über den Verein Radeln ohne Alter für Senioren
- Torwand schießen
- Interview mit Anwohner und Bürger „Meine Erinnerung an die Residenzstraße“ – daraus soll eine Broschüre entstehen
- Fotograf

# Gottfried's Hähnchen Grill

- Frischgeflügel
- Wild aller Art
- Grillhähnchen



- Gänse
- Puten
- Enten

Liefer-  
service

Tel: (030) 495 41 16

Residenzstr. 141  
13409 Berlin-Reinickendorf

Mo-Fr: 9:00-18:30

Sa: 8:00-14:00

Inh. Olivia Maluszcak